Konzept zum Einsatz eines Schulhunds am HhG

Seit diesem Schuljahr kommt am Helmholtz-Gymnasium ein Schulhund zum Einsatz.

Charly ist ein Australian Shepherd Rüde, der im Oktober 2021 geboren wurde und seit Januar 2022 als Familienhund mit und bei uns lebt. Ich habe selbst zwei Kinder, so dass Charly von Beginn an den Umgang mit Kindern gewöhnt ist. Er ist gelassen, neugierig, lernfreudig und kooperativ.

Warum ein Schulhund am HhG?

In unserer Ganztagsschule verbringen die Schülerinnen und Schüler einen großen Teil ihres Tages. Das Augenmerk liegt daher schon lange nicht mehr nur auf der Vermittlung von Fachwissen, sondern auch auf der Erziehung zu mündigen, selbstständigen, eigenverantwortlichen und empathischen Menschen. Vor allem die Entwicklung von sozialen und emotionalen Kompetenzen spielt dabei eine entscheidende Rolle. Ein Schulhund kann hier einen wertvollen Beitrag leisten.

Die hundegestützte Pädagogik meint den Einsatz von speziell ausgebildeten Hunden in der Schule, um die Lernatmosphäre, das Sozialverhalten und den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler positiv zu beeinflussen und nachhaltig zu verbessern. Andere Schulen in Bonn arbeiten schon lange mit Schulhunden und viele unserer Schüler*innen sind bereits aus der Grundschule mit dem Umgang mit Schulhunden vertraut.

Die Vorteile einer hundgestützten Pädagogik sind vielfältig: Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Kinder und Jugendliche, die mit Tieren aufwachsen, meist verantwortungsvoller, empathischer, sozial kompetenter sind und besser lernen können. Außerdem haben Hunde nachgewiesenermaßen vielfältige positive Wirkungen auf ihre menschliche Umgebung: sie fördern den Selbstwert und das Wohlbefinden. Die Anwesenheit eines Schulhunds im Klassenzimmer führt nachweislich zu einem stressreduzierten und angstfreien Umgang miteinander und einer besseren und ruhigeren Lernatmosphäre. Ein Schulhund wirkt sich somit positiv auf das Lern- und Sozialverhalten der Schüler aus.

Gerade an einer inklusiven Schule wie dem HhG kommt dem Schulhund eine besondere Bedeutung zu: Für ihn sind alle Schüler gleich. Er bildet sich keine Meinung aufgrund von Kleidung, Herkunft, Religionszugehörigkeit, Sprache, Leistungsstärken- oder schwächen oder Besonderheiten der Schüler*innen – er geht völlig unvoreingenommen auf sie zu und hat keine Vorurteile. So stärkt der Hund das Selbstwertgefühl und die Akzeptanz der Kinder und kann über non-verbale Kommunikation einen Zugang auch zu solchen Schüler*innen ermöglichen, die im klassischen Leistungssystem wenig Selbstbestätigung erfahren.

Voraussetzungen für den Einsatz eines Schulhundes

- Das Wesen des Hundes:

Es gibt nicht den einen, spezifischen Schulhund, keine Rasse, die ausschließlich dafür geeignet ist. Stattdessen gibt es Wesensmerkmale, die den Hund auszeichnen sollten, um die Ausbildung zum Schulhund erfolgreich zu absolvieren und anschließend mit Freude als solcher zum Einsatz kommen zu dürfen. Diese sind z.B. eine gute Sozialisation, ein ausgeglichenes Wesen, eine hohe Reizschwelle, eine gute Kooperationsbereitschaft, eine ausgeprägte Beißhemmung und eine große Kompetenz im Umgang mit Menschen und Artgenossen.

Der Australian Shepherd ist ein intelligenter Hund, der auch über längere Zeit konzentriert arbeiten kann. Die Rasse hat ein ausgeglichenes Wesen, ist freundlich und treu. Australian Shepherds sind Hütehunde und durch ihr fröhliches und behütendes Wesen als Hund für den Umgang mit Kindern prädestiniert.

- Die Ausbildung:

Gemäß der Handreichung zum Einsatz eines Schulhunds des Landes NRW kann der Einsatz eines Schulhundes nur in Absprache mit der Schulleitung erfolgen. Die Schulleiterin Frau Dr. von Hoerschelmann hat dazu bereits ihre Erlaubnis erteilt. Auch das Kollegium und die Schulkonferenz wurden entsprechend informiert. Alle sind vom positiven Nutzen eines Schulhunds überzeugt und empfinden dessen Einsatz als echten Mehrgewinn für das HhG.

Seit Mai letzten Jahres habe ich mit Charly die Ausbildung zum Schulhund absolviert und im Dezember mit einer praktischen Prüfung erfolgreich abgeschlossen. Die Schulhundausbildung ist eine vom Land NRW angebotene Fortbildung, die in Theorie und Praxis absolviert wird und mehrere Monate dauern wird. Am Ende steht eine Prüfung durch eine zertifizierte Hundeschule, die unsere Eignung als Mensch-Hund-Team in Theorie und Praxis bestätigt.

Selbstverständlich werden alle Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler im Vorfeld schriftlich über den stundenweisen Einsatz des Hundes im Unterricht ihres Kindes informiert. Innerhalb des Gebäudes wird der Hund immer an der Leine geführt. Nur im Klassenzimmer, in der ihm vertrauten Klasse, darf er sich ohne Leine bewegen oder an seinem Platz liegen. Vor Charlys Besuch in einer Klasse werden mit den betreffenden Schülerinnen und Schülern außerdem Regeln erarbeitet, die für den Umgang mit dem Hund wichtig sind.

Es wird streng auf die Umsetzung der Hygienestandards im und nach dem Umgang mit dem Hund geachtet. Im Rahmen der Selbstverpflichtung wird Charly regelmäßig tierärztlich untersucht. Er erhält alle gängigen Impfungen und wird prophylaktisch gegen Würmer und Parasiten behandelt. Charly erhält keinen Zutritt zu Küchen-, Essens-, und Hygienebereichen.

Möglichkeiten des Einsatzes eines Schulhunds am HhG

Die Einsatzbereiche eines Schulhundes sind – gerade an einer Ganztagsschule wie dem HhG – vielfältig: Charly könnte z.B. als Motivator und Lernbegleiter in meinem Fachunterricht, als Trostspender oder Icebreaker, als Agility-Sport-Partner in der Übermittagsbetreuung, zur Durchführung von Teambuildingmaßnahmen innerhalb der Klasse, in der inklusiven Arbeit mit Schülern mit Defiziten im sozial-emotionalen Bereich oder in einer Schulhund-AG zum Einsatz kommen. Außerdem könnte er Klassenfahrten und Ausflüge begleiten.

Sollten Sie Fragen oder Bedenken zum Einsatz von Charly haben, wenden Sie sich gerne jederzeit per Mail an mich (isabel.furchheim@hhg-bonn.de). Ansonsten freuen wir uns sehr auf unseren Einsatz als Mensch-Hund Team am HhG und verbleiben mit herzlichen Grüßen,

Isa Furchheim & Charly